

STADT WETZLAR



**Stadt Wetzlar**  
**Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro**  
**Tätigkeitsbericht**  
**2020/2021**

# Inhalt

Vorbemerkung	2
<b>A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien</b>	
1. <b><u>Handlungsfeld Information und Beratung und Nahversorgung</u></b>	
• Pandemie Covid -19	3
• Corona-Krise: Wenn Ältere Hilfe in Wetzlar brauchen	4
2. <b><u>Handlungsfeld Kulturelle Teilhabe</u></b>	
• „Mein Lieblingsbuch“ - digitales Lesevergnügen für Jung und Alt	11
3. <b><u>Handlungsfeld Ältere Migranten</u></b>	
• <b><u>Kurzfilmprojekte</u></b>	
„Von der alten Heimat in ein neues Zuhause“ & Älter werden und Migration – was braucht es für ein gesundes und selbstbestimmtes Leben?	13
4. <b><u>Handlungsfeld Gesundheit und Prävention</u></b>	
• Klimawandelbedingte Hitzebelastung für Senioren	17
5. <b><u>Handlungsfeld Politische Partizipation</u></b>	
• Vorsitzende des Seniorenrates verstorben	21
• Seniorenrat – Legislaturperiode 2021-2026	22
<b>B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt</b>	
• Verleihung der Ehrenamtspreise 2020 und 2021	24
• Ehrenamts card	31
<b>C) Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro</b>	
• Aufgaben des Seniorenbüros	32
• Neubesetzung `Nachrichtliche Stelle – Projektkoordinator –	32
• Silvia Schmidt in den Ruhestand verabschiedet	33
<b>D) Bildimpressionen</b>	34
<b>E) Permanente Projekte und Aufgaben</b>	37
<b>F) Ausblick</b>	39
<b>Anlage</b>	41

---

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Vorbemerkung

Wie überall hat die Corona-Pandemie auch beim Seniorenbüro ab März 2020 viele Plannungen auf den Kopf gestellt. Mitarbeitende wechselten ins Homeoffice, Studenten, Schüler und Praktikanten blieben fern, Termine und Veranstaltungen wurden abgesagt oder verschoben. Trotz allem ist es relativ schnell gelungen, die Arbeit im Büro oder auch im Homeoffice neu zu organisieren, Projekttreffen oder digitale Fachgespräche online durchzuführen und sich auf neue Formate einzulassen. So schwierig die Projektarbeit teilweise war, konnte jedoch jederzeit konstruktiv mit unterschiedlichen Akteuren, Netzwerkpartnern und Ehrenamtlichen zusammengearbeitet werden.

Leider mussten durch „Covid -19“ auch die Feierlichkeiten zu den Jubiläen `50 Jahre städtischer Seniorentreff` und `35 Jahre Seniorenrat der Stadt Wetzlar` ausfallen. Darüber hinaus hat auch der städtische Seniorentreff seine Türen schließen müssen.

Vor allem die Koordination und mitverantwortliche Versorgung älterer Menschen in unserer Stadt machte es erforderlich, neue Wege zu beschreiten. Dies beinhaltete neben dem Kontakthalten mit den Ehrenamtlichen vor allem mittels digitaler Kommunikation der Einsamkeit und Isolation älterer Menschen entgegenzuwirken.

Schrittweise gelang dies durch vielfache Telefon- und Onlinekonferenzen und vor allem durch Videofilme, wie das Projekt „Lieblingsbuch“ und zwei Filmprojekte - unter anderem über Seniorinnen und Senioren mit einer Einwanderungsgeschichte -, die in jungen Jahren aus unterschiedlichen Gründen nach Wetzlar gekommen sind und hier nun ihr Leben im Alter verbringen.

Für das Seniorenbüro stellt „Corona“ jedoch bis heute eine Herausforderung dar, die weiterhin ein kreatives und flexibles Arbeiten erforderlich macht.

Ein Zitat von Martin Luther King soll daher ermutigen, trotz aller Schwierigkeiten dieser Zeit, positiv in den Verlauf des Jahres 2022 zu blicken:

*„In jeder Krise gibt es nicht nur eine Chance, sondern auch eine Möglichkeit.“*

## A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Wetzlar

### 1. Handlungsfeld Information, Beratung und Nahversorgung

- Pandemie Covid -19 -



© Stadt Wetzlar

- **Ausgangslage Pandemie Covid -19 („Coronavirus“): Ältere Menschen und gefährdete Gruppen schützen.**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) appellierte ab Mitte März 2020 an alle Einwohnerinnen und Einwohner, besonders gefährdete Gruppen vor der Infektion mit dem Coronavirus zu schützen. Dazu gehörten vor allem Ältere und Menschen mit Vorerkrankungen. Diese waren dazu angehalten, möglichst alle sozialen Kontakte zu meiden, da durch die Faktoren Krankheit und Alter das Risiko steigt, dass das Virus im Fall einer Ansteckung einen schweren Krankheitsverlauf nimmt.

Dabei betonte die damalige Bundessenienministerin Franziska Giffey:

„Ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen brauchen jetzt die Solidarität aller Generationen. Ich begrüße es, dass Alten- und Pflegeheime weitgehend für Besucherinnen und Besucher geschlossen werden, nur so können die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen in der derzeitigen Situation geschützt werden. Wir müssen auch auf die vielen zu Hause lebenden Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen achten. Auch Familien, in denen Pflegebedürftige leben und versorgt werden, brauchen unsere Unterstützung. Nachbarn, die hier unkompliziert den Einkauf oder Botengänge übernehmen, sind 'Engel des Alltags'. Ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und ihre Familien sollten ihre Gewohnheiten jetzt überdenken. Sie sollten Einschränkungen in Kauf nehmen, um ihre Gesundheit zu schützen. Dazu gehört, sich für eine Zeit aus dem öffentlichen Leben soweit es geht zurückzuziehen, unbedingt persönlichen Abstand von mindestens zwei Metern zu halten, Freizeitveranstaltungen nicht zu besuchen, den öffentlichen Personennahverkehr zu meiden und auch private Kontakte soweit wie möglich zu reduzieren. Telefon, Handy und Internet helfen, in Kontakt zu bleiben. Familiäre und nachbarschaftliche Unterstützungsangebote zum Beispiel beim Einkaufen sind hilfreich und wichtig. Wenn wir alle aufeinander achten, dann leben wir Solidarität im Alltag.“

Auch der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), Franz Müntefering, appellierte an ältere Menschen und ihre Angehörigen:

„Ich bitte alle Betroffenen, Pflegebedürftige und Angehörige: Tragen Sie die Vorgaben, die die Pflegeheime bekommen haben, mit. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Perspektiven entwickelt werden, wie Begegnungen und Austausch in Heimen bald wieder ermöglicht werden können. Sehr gut ist es, wenn Einrichtungen und Pflegekräfte Kontakte mit den Familien derzeit zum Beispiel über Telefon oder Skype ermöglichen. Ältere Menschen, Großeltern und ihre Familien sind aufgerufen, sich selbst zu schützen und Risiken zu meiden. Panik hilft nicht, unabhängig vom Alter. Aber handeln müssen wir Älteren und Alten in Sachen Corona doch. Das Risiko der Ansteckung wollen und können wir reduzieren helfen, für uns, für unsere Familien, für Kontaktpersonen. Der Staat muss handeln, wir als Gesellschaft auch. Händeschütteln und Umarmen lassen wir mal. Gedränge meiden wir. Versammlungen verschieben wir. Verschoben ist nicht aufgehoben. Und helfen, dass niemand einsam und hilflos bleibt, ohne die Sicherheit von Menschen aufs Spiel zu setzen, das ist das Gebot der Stunde. Eine solidarische Gesellschaft wird da ganz konkret und bewährt sich. Das ist gut für alle.“

### **Corona-Krise: Wenn Ältere Hilfe in Wetzlar brauchen**

Das Seniorenbüro hat in einem ersten Schritt umgehend Kontakt mit unterschiedlichen lokalen und regionalen Akteuren aufgenommen, koordiniert und letztlich viele Informationen mit Angeboten für Senioren und andere Hilfsbedürftige in Wetzlar zusammengestellt, die wegen der Corona-Krise Hilfen im Alltag benötigen, wie z. B. Einkäufe und Apothekengänge oder Lieferdienste. Die nachfolgende Liste (**Stand: März 2020**) wurde sowohl auf der städtischen Homepage, auf Facebook, in der heimischen Presse und in den verschiedenen Verteilern, wie dem Arbeitskreis Altenhilfe, Kirchengemeinden, Jahrgangsvereinigungen usw. aber auch den Mitgliedern des Seniorenrates der Stadt Wetzlar, zugänglich gemacht.

- a. Angebote in den Stadtbezirken
- b. Angebote in den Stadtteilen
- c. Angebote der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden
- d. Beratung
- e. Weitere Unterstützungs- und Hilfsangebote
- f. Kostenpflichtige Hilfe
- g. Lieferdienst für Senioren
- h. Hilfe bei Demenz
- i. Banken und Sparkassen

## a) Angebote in den Stadtbezirken

Hilfen im Alltag, Hundeausführungen, Einkaufshilfe und Botengänge		
Dalheim	Niedergirmes	Westend
Quartiersmanagement: Frau Reuter-Becker Tel: 06441 5674355 oder <a href="mailto:soziale-stadtcaritas-wetzlar-lde.de">soziale-stadtcaritas-wetzlar-lde.de</a>  Mehrgenerationenhaus: Frau José Ruijgers Tel: 06441 5674353 oder <a href="mailto:mghcaritas-wetzlar-lde.de">mghcaritas-wetzlar-lde.de</a> Erreichbarkeit: Mo bis Fr 9 - 12 Uhr In Kooperation mit dem Lieferdienst von Edeka Herrmann	Nachbarschaftshilfe: Chantal Maier Nachbarschaftszentrum Niedergirmes Wiesenstraße 4 35576 Wetzlar 06441/9013603 <a href="mailto:c.maierdiakonie-lahn-dill.de">c.maierdiakonie-lahn-dill.de</a>	Nachbarschaftshilfe: Frau Carla Hitz-Zucker Nachbarschaftszentrum Westend Horst-Scheibert-Str. 2 35578 Wetzlar Telefon: 06441 210943 (nur noch bis 27.03.2020! Dann: 01604379417) E-Mail: <a href="mailto:c.hitz-zuckercaritas-wetzlar-lde.de">c.hitz-zuckercaritas-wetzlar-lde.de</a>

## b) Angebote in den Stadtteilen

In den Stadtteilen standen zumeist die Ortsvorsteher (Stand 2020) als Ansprechpartner zur Verfügung, um freiwillige Helfer zu vermitteln.

Ehrenamtliche Nachbarschaftshilfen u.ä.

Blasbach	Ortsvorsteher: Karl-Thomas Köhler  Stellv. Ortsvorsteher: Manfred Brandtner
Dutenhofen/Münchholzhausen	Ortsvorsteher Dutenhofen: Ulrich Loh Ortsvorsteher Münchholzhausen: Peter-Helmut Weber Koordinator: Michael Philipp (ev. Kirchengemeinde), Tel.: 06441 73740, E-Mail: <a href="mailto:michael.philippekir.de">michael.philippekir.de</a>
Garbenheim	Ortsvorsteher Waldemar Droß
Hermannstein	Ortsvorsteher Karlheinz Schäfer  Nachbarschaftshilfe „Corona“ der ev. Kirchengemeinde Hermannstein Tel.: 06441 3092602, Di-Do von 9:00-12:00 Uhr und außerhalb dieser Zeiten Tel.: 06441 32735, E-Mail: <a href="mailto:nachbarschaftshilfekirchengemeinde-hermannstein.de">nachbarschaftshilfekirchengemeinde-hermannstein.de</a>

Nauborn	Ortsvorsteher Peter Pausch
Naunheim	Ortsvorsteherin Andrea Volk
Steindorf	Ortsvorsteherin Dunja Boch Diakon der ev. Kirchengemeinde, Stefan Zeiger Tel.: 06441 22856, Handy: 0170 5565475

### c) Angebote der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden

Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar	
Bezirk "Dom" Pfarrer Björn Heymer Kestnerstraße 3, 35578 Wetzlar Tel.: 06441 2002784 E-Mail: <a href="mailto:bjorn.heymer@kir.de">bjorn.heymer@kir.de</a>	Telefonbesuchsdienst, Gespräche
Bezirk "Gnadenkirche" Pfarrer Christian Silbernagel Am Anger 9, 35578 Wetzlar Tel.: 06441 76342 E-Mail: <a href="mailto:christian.silbernagel@kir.de">christian.silbernagel@kir.de</a>	Telefonbesuchsdienst, Gespräche, kleine Hilfen im Alltag
Bezirk "Heilig-Geist" Pfarrer Dr. Siegfried Meier Flutgrabenstraße 26, 35576 Wetzlar Tel.: 06441 4442104 E-Mail: <a href="mailto:siegfried.meier@kir.de">siegfried.meier@kir.de</a>	Kümmt sich um Telefonketten für die- jenigen, die über Internet nicht erreichbar sind.
Christuskirche Niedergirmes (+Garbenheim) Ellen Wehrenbrecht Pfarrerin E-Mail: <a href="mailto:ellen-wehrenbrecht@gmx.de">ellen-wehrenbrecht@gmx.de</a> Telefon: 06441 4450879 Gemeindebüro: Tel.: 06441-32879 Mo-Mi-Fr 10:30-12:00	Kleine Hilfen im Alltag
Dutenhofen/Münchholzhausen, Hermannstein und Nauborn, Naunheim, Steindorf/Albshausen	Nachbarschaftshilfen der ev. Kirchengemeinden in Kooperation mit den Ortsvorstehern

Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar	
<p>Janusz Sojka 017650963422</p> <p>Mail <a href="mailto:j.Soikadom-wetzlar.de">j.Soikadom-wetzlar.de</a></p>	
Katholische Kirchengemeinde Wetzlar	
<p>Unsere liebe Frau Wetzlar (Zusammenschluss der kath. Pfarrgemeinden Wetzlar)</p> <p>Goethestraße 2 35578 Wetzlar 06441/ 445580</p> <p>Koordinator: David Heun, Gruppenleiter der Pfadfinder Handy: 0175 5674295</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Katholischer Pfadfinderstamm „Barbarossa“ vom Pfarrbüro am Dom</li> <li>• Hilfen im Alltag auf Anfrage</li> <li>• Telefonseelsorge und Gespräche</li> </ul>

#### d) Beratung

Beratungsstellen	
<p>Diakonie Lahn-Dill Infozentrale Pflege und Alter (für Stadt Wetzlar) Tel.: 06441 9013 113 E-Mail: <a href="mailto:infozentralediakonie-lahn-dill.de">infozentralediakonie-lahn-dill.de</a></p> <p>Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige im südlichen Lahn Dill Kreis Tel.: 06441 9013 114 E-Mail: <a href="mailto:seniorenberatungdiakonie-lahn-dill.de">seniorenberatungdiakonie-lahn-dill.de</a></p>	<p>telefonische Beratung oder per E-Mail Sprechzeiten: Montag und Dienstag 9 bis 12 Uhr Donnerstag 14 bis 17 Uhr</p> <p>telefonische Beratung oder per E-Mail Sprechzeiten: Montag und Dienstag 9 bis 12 Uhr Donnerstag 14 bis 17 Uhr</p>
<p>Lahn-Dill-Kreis Pflegestützpunkt Pflege- und Sozialberatung Tel.: 06441 407 141415 und 06441 407 1416 E-Mail: <a href="mailto:pflegestuetzpunkt-lahn-dill-kreis.de">pflegestuetzpunkt-lahn-dill-kreis.de</a></p>	<p>Aktuell nur telefonische Beratung dienstags und freitags 10:00 -12:00 Uhr donnerstags 15:00 – 17:00 Uhr</p>

### **e) Weitere Unterstützungs- und Hilfsangebote**

AWO Wetzlar  
Tagespflege und –Betreuung (kostenpflichtig)  
Tel. 06441/ 4483512  
Homepage: [www.awo-lahn-dill.de](http://www.awo-lahn-dill.de)  
E-Mail: [tph.wzawo-lahn-dill.de](mailto:tph.wzawo-lahn-dill.de)

Tafel Wetzlar  
Lebensmittelausgabe  
[www.tafel-wetzlar.de](http://www.tafel-wetzlar.de)

Portal "Wetzlar hilft"  
Plattform für Vernetzung der Helfer  
[www.wzhilft.de](http://www.wzhilft.de)

RSV Lahn-Dill  
kostenloser und ehrenamtlicher Hol- und Bringservice,  
Tel.: 06441 2002 5900  
E-Mail: [inforsvlahndill.de](mailto:inforsvlahndill.de)

Freiwilligenzentrum Mittelhessen  
Ehrenamtliche Pflegebegleiter bieten einen "Telefonbesuchsdienst" an, d.h. Alleinstehende werden regelmäßig angerufen:  
Tel.: 0175 218 4880  
E-Mail: [infofreiwilligenzentrum-mittelhessen.de](mailto:infofreiwilligenzentrum-mittelhessen.de)

„Gemeinsam gegen Einsamkeit im Alter“  
Unter der Rufnummer 0800 4 70 80 90  
anonym, vertraulich, kostenfrei,  
täglich von 08:00 bis 22:00 Uhr - einfach mal reden.  
Weitere Infos unter: <https://www.silbernetz.org/>

### **f) Kostenpflichtige Hilfen**

DRK Wetzlar  
Tel.: 06441 976413  
E-Mail: [infodrk-wetzlar.de](mailto:infodrk-wetzlar.de)  
Einkaufsdienste, Hundeausführungen, Beratung, Apothekengänge  
(ehrenamtlich)

Malteser Wetzlar  
Kerstin Michel, Henrike Stein  
E-Mail: [spontanhelfer.wetzlarmalteser.org](mailto:spontanhelfer.wetzlarmalteser.org)  
Tel: 06441/9494-203  
(Mo., Mi., Do., Fr.,: 08.00 bis 12.00 Uhr und Di. 16.00 bis 20.00 Uhr)  
Einkäufe, Apothekengänge, Hundeausführungen (ehrenamtlich & kostenfrei)

Sozialwerk Haushalt u. Familie e.V.  
 Tel.: 06441 9464 55  
 E-Mail: [infosozialwerk-hessen.de](mailto:infosozialwerk-hessen.de)  
 Einkaufsdienste, Hundeausführungen, Beratung u.ä.

**g) Liefersdienste**

<p>Metzgerei Bechthold          Langgasse 34          35576 Wetzlar          06441 - 42755  <a href="mailto:infometzgereibechthold.de">infometzgereibechthold.de</a></p>	<p>Lieferservice Mo - Sa 11:00 - 15:00 Uhr, Mindestbestellwert 15 €          ab 20 € kostenlos, sonst 2,50 € Liefergebühr, 10 km Umkreis,          auf Rechnung oder Barzahlung, Bestellung per Mail oder Telefon          am Vortag          Bestellung vorwiegend für ältere Personen gedacht.</p>
<p>Metzgerei Becker          Mittelbiel 5          35606 Solms          06441 - 4497212</p>	<p>Lieferung mittwochs und freitags, nur für Senioren, Barzahlung,          Bestellung telefonisch, Kosten nach Absprache</p>
<p>Edeka Herrmann Dalheim          Am Trauar 26          35576 Wetzlar          06441/951610          Mehrgenerationenhaus          Quartiersmanagement          Fr. Reuther-Becker 06441/          5674355</p>	<p>Bestellung über Mehrgenerationenhaus in Dalheim, Telefonbestellung,          Barzahlung</p>

## **h) Hilfe bei Demenz**

Beratungsstelle Demenz Diakonie Lahn Dill e.V. Tel.: 06441 90130 E-Mail: <a href="mailto:demenzberatungdiakonie-lahn-dill.de">demenzberatungdiakonie-lahn-dill.de</a>	telefonische Beratung und per E-Mail
Alzheimer Telefon 030 25937 9514 Mo. bis Do.: 9 bis 18 Uhr	<u>Webseite: Umgang in Zeiten von Corona</u>
Beratung in türkischer Sprache Mi: 9 bis 15 Uhr <a href="https://www.deutsche-alzheimer.de/">https://www.deutsche-alzheimer.de/</a>	
Alzheimer Forschung Initiative e. V.	<u>Langeweile muss nicht sein</u>

## **i) Banken und Sparkassen**

Sparkasse Wetzlar Hauptstelle Seibertstraße 10, 35576 Wetzlar Telefon: 06441 409-5000
Volksbank Mittelhessen eG Hauptstelle Schiffenberger Weg 110 35398 Gießen Tel.: 0641 7005-0 (Zentrale)  Kundinnen und Kunden aus Wetzlar werden gebeten, die o.g. Telefonnummer anzurufen.

Im Berichtsjahr 2021 fand ab Januar eine erweiterte Unterstützung bei Impfanmeldungen für Menschen ab 80 Jahren statt. Senioren hatten ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, sich insbesondere bei der Online-Impftermin-Vergabe von den in der Liste aufgeführten Ansprechpartnern helfen zu lassen. Darüber hinaus gab es auch ein städtisches Angebot in Form eines Fahrdienstes zum Impfzentrum.

## **2. Handlungsfeld Kulturelle Teilhabe**

### **Mein Lieblingsbuch digital – Lesevergnügen für Jung und Alt**

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels besteht ein wichtiges politisches Anliegen dahingehend, ein solidarisches Miteinander von Jung und Alt zu unterstützen und einen dauerhaften Dialog und gemeinsames Handeln der Generationen zu schaffen. Begegnungen, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt, vom Spaß am gemeinsamen Tun und der Bereitschaft einander zu helfen und voneinander zu lernen, tragen dazu bei, Lebensräume von Jugendlichen und älteren Menschen stärker miteinander zu verknüpfen und das gegenseitige Verständnis zu fördern sowie tragfähige Netzwerke auf den Weg zu bringen.

Das Projekt „Mein Lieblingsbuch digital – Lesevergnügen für Jung und Alt“, welches vom Seniorenbüro konzipiert und in Kooperation mit der Stadtbibliothek umgesetzt worden ist, wurde aufgrund der damaligen Rahmenbedingungen („Covid -19“) erstmalig im Sommer 2020 so gestaltet, dass das Publikum digital dabei sein konnte, indem die Buchvorstellung aufgezeichnet und anschließend auf YouTube zugänglich gemacht wurde. Das Ziel des Konzepts bestand darin, das Miteinander der Generationen durch den Austausch über ein gemeinsames Interesse – in dem Fall Literatur- zu fördern.

Die Veranstaltung selbst war wie folgt aufgebaut:

Beginnend mit einem digitalen Grußwort von Oberbürgermeister Manfred Wagner, startete der literarische Teil mit der Abiturientin, Chiara Cujè, die den Historienroman „Die Päpstin“ von Donna Woolfolk Cross vorstellte. Ihr folgte Jutta Schwarz, Redaktionsmitglied der Seniorenpost, welche das Buch „Mein Jahr in der Provence“ von Peter Mayle ausgewählt hatte. Ausschnitte aus dem Roman wurden von Lydia Urban vorgetragen. Die dritte Buchvorstellung übernahm der ehemalige Schulleiter, Ingolf Hoefler, der Passagen aus „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist vortrug.

Im Vorspann wurden den Lesenden jeweils folgende Fragen gestellt:

- Warum gefällt Ihnen dieses Buch besonders gut?
- Welches Buch/welcher Autor hat Sie durch Ihre Kindheit oder Jugend begleitet?
- Mit welchen Adjektiven würden Sie den Roman beschreiben?

- Wie bewerten Sie das Ende des Buches?
- Hatte das Buch einen Bezug zu persönlichen Erfahrungen, die Sie gemacht haben? Wenn ja, in welcher Weise?
- Ihr aktueller Buchtipp?

Es ist geplant, das Kooperationsprojekt möglichst wieder als Präsenzveranstaltung zweimal pro Jahr in der Stadtbibliothek durchzuführen.



*Chiara Cujè (li.) und Lydia Urban*

© Stadt Wetzlar



*Ingolf Höfer*

© Stadt Wetzlar



*Jutta Schwarz*

© Stadt Wetzlar

Die Teilnehmenden am Rande der Video – Buchpräsentation

### 3. Handlungsfeld Ältere Migranten

#### Kurzfilmprojekte: „Von der alten Heimat in ein neues Zuhause“ & „Älter werden und Migration – was braucht es für ein gesundes und selbstbestimmtes Leben?“

Menschen, die einst als junge Migranten zum Arbeiten nach Deutschland kamen, haben ihr Leben mehrheitlich hier verbracht, sind heimisch geworden, haben Familien gegründet und altern nun in der Aufnahmegesellschaft. Viele von ihnen hatten zwar die Rückkehr in die frühere Heimat geplant, sind aber schließlich aus verschiedenen Gründen doch hiergeblieben. Einige der heute älteren Migranten verbringen einen Teil des Jahres in Wetzlar, den anderen in ihren jeweiligen Herkunftsländern. Ihre gesundheitliche und ökonomische Situation ist individuell verschieden. Gründe sind hierfür die häufig prekäre Entlohnung während des Erwerbslebens, ein frühzeitigeres Ausscheiden aus diesem und geringere Renten als jene der gleichaltrigen Deutschen. Auch Menschen, die in Deutschland Asyl erhalten haben, werden älter. Menschen, die aus humanitären Gründen nur vorläufig aufgenommen wurden, bleiben oft aufgrund der politischen Lage in ihrem Herkunftsland und ihres sich daraus ableitenden Aufenthaltsstatus doch länger oder für immer hier. Vor diesem Hintergrund hatte das Seniorenbüro folgende Fragenstellungen aufgegriffen:

- Warum sind Menschen zugewandert bzw. verbringen ihre nachberufliche Zeit in Wetzlar und wie gestaltet sich vor diesem Hintergrund ihre Lebenssituation?
- Wie sieht die materielle, soziale und gesundheitliche Situation der älteren Migrationsbevölkerung in der Stadtgesellschaft aus?
- Was brauchen ältere Migranten, wenn sie pflegebedürftig werden und was steht ihnen heute bereits zur Verfügung? Welchen Herausforderungen haben sich Fachpersonen und Institutionen aus der Altenarbeit und -pflege zu stellen?
- Welche Ressourcen ziehen ältere Migranten aus ihrer Biographie und wie organisieren sie sich in sozialen Netzwerken?
- Wie gestaltet sich die aktuelle Seniorenpolitik und -arbeit mit der Migrationsbevölkerung und welche Bedürfnisse bestehen?

Um eine entsprechende Plattform zu finden, auf welcher erste Schritte der oben genannten Fragen umgesetzt werden konnten, wurde mit dem Koordinationsbüro Jugend und Soziales und den WIR-Koordinatoren ein Rahmen abgesprochen, in welchem der Themenschwerpunkt auf Senioren mit Migrationsgeschichte gelegt wurde. Eine entsprechende Umsetzung war dann im Rahmen der alljährlich im September im Neuen Rathaus stattfindenden Integrationskonferenz geplant. Angedacht waren für diese Veranstaltung neben

einem Fachreferat einige Erfahrungsberichte von Menschen, welche in jungen Jahren nach Wetzlar zugewandert sind und sich nun im individuell erlebten Alter(n) befinden. Als weitere Akteure sollten auch Personen miteinbezogen werden, die sowohl als Haupt- und Ehrenamtliche in Beratungsstellen, Freizeittreffs, aber auch im Pflegebereich mit der Thematik vertraut sind.

Die Erfahrungsberichte sollten hierbei eigene wie fremdbeschriebene biographische Erlebnisse umfassen, die weniger eine wissenschaftlich Perspektive, sondern vielmehr subjektive Lebenswelten beleuchtet, um anhand dessen exemplarisch Bilder des Älterwerdens in der Stadt Wetzlar von Menschen mit Migrationsgeschichte aufzuzeigen.

Da aufgrund der Ausdehnung der Pandemie die Veranstaltung im gewohnten Format mit einer größeren Personenzahl nicht mehr möglich war, wurde in der Folge überlegt, eine Alternative in Form einer digitalen Darstellung zu erarbeiten. Daraus ist der Kurzfilm „Von der alten Heimat in ein neues Zuhause“ entstanden. Er ist auf der Homepage der Stadt Wetzlar unter <https://www.wetzlar.de/leben-in-wetzlar/senioren/kurzfilmprojekt-wetzlarer-interviews-von-der-alten-heimat-in-ein-neues-zuhause.php> aber auch auf YouTube abrufbar.

Bei dem zweiten Teil des Kurzfilmprojektes mit dem Titel „Älter werden und Migration – was braucht es für ein gesundes und selbstbestimmtes Leben im Alter?“, welches im Format einer Podiumsdiskussion stattfand, standen vor allem folgende Ziele im Vordergrund:

- Die Einbindung von älteren Menschen mit einer Migrationsgeschichte in die Gesellschaft zu fördern.
- Die Bedeutung von vielfältigen und individuellen Lebenswelten für das Älterwerden transparent zu machen.
- Die Herausforderungen, Interessen und Bedürfnisse von älteren Menschen mit einer Migrationsgeschichte für die Weiterentwicklung von Unterstützungsstrukturen darzustellen.
- Erfolgsfaktoren und Hindernisse bei der gesellschaftlichen Teilhabe zu ermitteln.

Dieses Video ist voraussichtlich ab Februar 2022 auf der städtischen Homepage abrufbar.

Die aus beiden Projekten gewonnenen Erkenntnisse werden in die Planungen weiterer Konzepte und Veranstaltungen für das kommende Jahr mit einfließen (s. auch Ausblick).



© Stadt Wetzlar - Videodreh Teil 1 –

„Von der alten Heimat in ein neues Zuhause“- im Jahr 2020



© Stadt Wetzlar - Oberbürgermeister Wagner begrüßt die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion beim Videodreh Teil 2 im Jahr 2021



© Stadt Wetzlar

Videodreh Teil 2 – Älter werden und Migration - Podiumsdiskussion – mit allen Akteuren



Bildausschnitt aus dem Videofilm:

„Von der alten Heimat in ein neues Zuhause“

## 4. Handlungsfeld Gesundheit und Prävention

- Klimawandelbedingte Hitzebelastung für Senioren



Der klimatologische Rückblick des Jahres 2020 des Deutschen Wetterdienstes erklärte das vorherige Jahr für das zweitwärmste in der nachindustriellen Geschichte Deutschlands. Es ist eingebettet in ein Jahrzehnt, welches um 2 °C Durchschnittstemperatur wärmer war, als die ersten dreißig Jahre der Wetteraufzeichnung. Insbesondere ältere Menschen leiden verstärkt unter langen Hitzeperioden oder größeren Temperaturschwankungen. In städtischen Gebieten mit hoher Bevölkerungs- und Bebauungsdichte liegen die durchschnittlichen Temperaturen bereits heute höher als in ländlichen Gebieten. Vor diesem Hintergrund lag es nahe, in einem Kooperationsprojekt mit dem städtischen Amt für Umwelt und Natur, sich näher mit der Problematik zu beschäftigen.

Um die Folgen von Hitzebelastung auf die ältere Bevölkerung in Wetzlar herauszuarbeiten und mögliche kommunale Maßnahmen zu formulieren, wurden daher in einem ersten Schritt Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der Seniorenarbeit und Pflege zur Thematik befragt. Ein entsprechender Fragebogen konnte digital über die Homepage der Stadt Wetzlar ausgefüllt oder postalisch angefordert werden. Die Befragung beinhaltete neben der Frage nach dem Tätigkeitsbereich und einer Einverständniserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten vier inhaltliche Schwerpunktfragen:

- Welche Probleme, die durch Hitzeperioden entstehen, sehen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld in Bezug auf ältere Menschen (65+)?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Ihren Arbeitsbereich?
- Welche Maßnahmen können Sie ergreifen, um den genannten Problemen (präventiv/akut) entgegenzuwirken?

- Welche Maßnahmen können die Kommune ergreifen, um der Problematik von Hitzeperioden entgegenzuwirken bzw. Sie dabei zu unterstützen?

Eine Auswertung der 33 Rückmeldungen förderte einerseits Informationen über den Status quo zu Tage, welche einen ersten Eindruck der Situation unter Hitzebedingungen geben können. Andererseits wurde formuliert, wie mit den Folgen von Hitze umgegangen werden kann und welche eine überwiegende Mehrheit von knapp 85% - das sind 28 der Rückmeldungen - in ihrem (Arbeits-)Umfeld in Bezug auf Senioren hitzebedingte Probleme feststellen.

Keine Probleme sahen fünf der Befragten, welche wiederum ehrenamtlich in Vereinen und nicht in der Pflege aktiv sind. Oft genannte Probleme sind gesundheitlicher Natur: Ältere Menschen litten unter Kreislauf-, Herz- und Lungenproblemen, Gefahr der Dehydrierung, Ängste und Anspannung, Schwächegefühl, Konzentrationsschwierigkeiten, Verwirrheitszuständen, Schwindel und Sturzgefahr. Außerdem seien Mobilität und soziale Kontakte sowie die Lebensqualität im Allgemeinen eingeschränkt. So kamen bei Hitze weniger Menschen zu Veranstaltungen. Hinsichtlich der hitzebedingten Probleme wird deutlich, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten in der Tat durch Hitze verursachte Probleme kennt. Diese sind in der Regel gesundheitlicher Natur und können z. B. bei dementiell Erkrankten stärker negativ begünstigt oder sogar verschlimmert werden.

Hitze führt außerdem zu sozialen Einschränkungen für ältere Menschen, da weniger mobil werden und teilweise sogar die Wohnung nicht mehr verlassen können. Dieser Umstand wird bei fehlendem Sonnenschutz (z. B. auf öffentlichen Plätzen bei Sitzbänken) und wenigen oder weit entfernten Erholungsorten zusätzlich verstärkt.

Aus der Vereinsarbeit wurde zurückgemeldet, dass Veranstaltungen bzw. Treffen abgesagt werden mussten, wenn die Temperaturen zu hoch seien. Aus einem Seniorentreff heißt es z. B. dass dieser bei starker Hitze ausfallen müsse: „Allein die Möglichkeit die Wohnung zu verlassen und anzureisen ist dann eine Überforderung“.

In einem zweiten Schritt folgte dann durch das Seniorenbüro eine direkte Befragung der älteren Bevölkerung, um eine Bedarfsermittlung von möglichen Handlungsfeldern in Bezug auf Hitzestress ableiten zu können. Die Befragung fand auf zwei Wegen statt: Zum einen telefonisch und zum anderen über einen Fragebogen, welcher in der „Seniorenpost Wetzlar“ abgedruckt wurde. Der Fragebogen enthielt neben den Fragen nach Alter und bewohntem Stadtgebiet bzw. Stadtteil vier weitere Fragen (Multiple choice und freie Antworten):

- Wie empfinden Sie Hitzeperioden für sich?

- Falls Sie Hitzeperioden als belastend empfinden, beschreiben Sie hier Ihre Probleme?
- Was kann Ihnen bei den genannten Situationen helfen und an welchem Ort?
- Welche Strukturen der Kommune sollten sich im Hinblick auf Hitzewellen verändern?

Trotz der breiten Streuung der Seniorenpost wurden nur wenige Antworten eingesendet. Einen Grund hierfür könnte die Corona-Pandemie darstellen, da an vielen Stellen das Auslegen der Zeitschrift wegen der vorgeschriebenen Hygieneregeln nicht möglich war. Um die Aussagen dieser geringen Rückläufe tatsächlich zu bestätigen, wurden mittels einer Telefonbefragung weitere Ergebnisse erhoben. Bei den kontaktierten Personen handelt es sich um Einwohner, welche den „Seniorentreff“ vor der Pandemie regelmäßig besucht haben und Ehrenamtliche aus verschiedenen Projekten des Seniorenbüros. Insgesamt wurden 56 ältere Menschen im Alter zwischen 65 und 94 Jahren befragt, davon 44 über das Telefon.

Einige Maßnahmen, die genannt wurden, sind hier beispielhaft aufgeführt:

- *Mehr Sitzgelegenheiten und Schattenplätze in Grünanlagen*
- *Abkühlungsmöglichkeiten in Form von Springbrunnen*
- *Fassaden- bzw. Dachbegrünungen*
- *Hitzetelefon*

In einem ersten Fazit kann folgendes festgehalten werden: Mithilfe von zwei völlig unterschiedlichen Erhebungsmethoden konnten umfangreiche Informationen zusammengetragen und die daraus erarbeiteten Handlungsempfehlungen einem Vergleich unterzogen werden. Beide Handlungsempfehlungen weisen starke Parallelen auf. Dabei wird ersichtlich, dass Förderung insbesondere in der stadtplanerischen Gestaltung gesehen wird. Diese umfasst die Schaffung einer freizeit- und erholungsorientierten Infrastruktur durch die Pflanzung von mehr Bäumen, dem Anlegen von mehr Parkanlagen mit Abkühlungsmöglichkeiten wie Springbrunnen, dem Ausweiten von Fassaden- und Dachbegrünungen sowie einer Schaffung von mehr Sitzgelegenheiten (vgl. aufgeführte Maßnahmen in Kursivschrift).

Auch eine Umstrukturierung im Verkehrskonzept durch die Förderung von Radverkehr und dem Anpassen der Verkehrszeiten des öffentlichen Nahverkehrs gelten als plausible Maßnahmen. Die Erarbeitung eines Hitzeaktionsplanes wurde gleichermaßen als Notwendigkeit angesehen.

Das Ziel von einer Maßnahmenfindung für ein zukunftsorientiertes und seniorengerechtes Stadtklima wird bei diesem Projekt jedoch nicht vollständig erreicht, da in beiden Befra-

gungsgruppen aufgrund der geringen Anzahl der Teilnehmenden keine repräsentativen Schlussfolgerungen vollzogen werden konnten.

Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen sollen daher anderen Projekten (z. B. Rahmenplan Altstadt etc.) zugänglich gemacht werden und als Referenz für seniorengerechte Konzeptionsentwicklung dienen.

Unabhängig davon wird im Klimaschutzmanagement der Stadt Wetzlar derzeit an einer Stadtklimaanalyse gearbeitet, welche als Maßnahme im *Aktionsplan Klimaschutz und Klimaanpassung* der Stadt Wetzlar aufgeführt ist. Ziel der Analyse ist es, innerhalb der Stadt die örtliche Lage von Wärmeinseln, Kaltluftschneisen, Frischluftkorridore, etc. aktuell und in Zukunft zu identifizieren. Gleichzeitig dient sie als Planungsinstrument für weitere Vorhaben. Um den Auswirkungen auf besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen zu begegnen, sollen auch die aus den beiden Befragungen gewonnenen Erkenntnisse mit aufgenommen werden (s. auch Ausblick).

## 5. Handlungsfeld Politische Partizipation

### **-Vorsitzende des Seniorenrates verstorben-**



Die Stadt Wetzlar trauert um die langjährige Vorsitzende des  
des Seniorenrates,  
Frau

## **Renate Wagner**

die am 11. August 2021 in ihrem 82. Lebensjahr verstorben ist.

Frau Wagner gehörte dem städtischen Seniorenrat seit der Gründung im Jahr 1985 an und war seit 2011 dessen Vorsitzende. Sie brachte ihre Sachkenntnis in vielfältiger Weise ein und setzte durch ihr engagiertes Handeln wichtige Impulse in der Seniorenarbeit.

Neben einer Reihe von unterschiedlichen ehrenamtlichen Aktivitäten arbeitete sie seit dem Jahr 2008 im Redaktionsteam der Seniorenpost der Stadt Wetzlar engagiert mit.

Frau Wagner hat sich in ihrer seniorenpolitischen Arbeit über Jahrzehnte mit besonderer Tatkraft kompetent und förderlich für die Belange der Wetzlarer Einwohnerinnen und Einwohner eingesetzt.

Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement wurde Frau Wagner im Jahr 2010 mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Unser Mitgefühl gilt den trauernden Angehörigen.

**Magistrat der  
Stadt Wetzlar**

**Manfred Wagner  
Oberbürgermeister**

**Seniorenrat der  
Stadt Wetzlar**

**Dorothea Marx  
Stellv. Vorsitzende**

**Seniorenbüro der  
Stadt Wetzlar**

**Susanne Wind  
Seniorenbeauftragte**

## Seniorenrat – Legislaturperiode 2021-2026

Der Seniorenrat der Stadt Wetzlar, seit 1985 Sprachrohr der älteren Generation in der Domstadt, konstituiert sich in der Kommunalwahlperiode von 2021 bis 2026 neu. Die Satzung des Seniorenrates sieht maximal 18 stimmberechtigten Mitglieder vor. Neben den Vertretern des Magistrats sind je ein Vertreter der Fraktionen (7 Mitglieder) zu benennen. Es verbleiben 10 Positionen, die mit sachkundigen Personen zu besetzen sind. Davon entfallen 5 Positionen auf die anerkannten Wohlfahrtsverbände. Weitere 5 Mitglieder sind nach der aktuellen Konstellation aus dem Kreis derer zu besetzen, die sich auf den öffentlichen Aufruf hin gemeldet haben.

Durch ein sich veränderndes Altersbild in der Gesellschaft steht die Pluralität der Lebensstile im Alter immer mehr im Vordergrund. Dadurch werden auch die Aufgaben des Seniorenrates zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und gesellschaftlichen Teilhabe von älteren Menschen in unserer Stadt beizutragen vielfältiger und komplexer. Die Seniorenvertretung hat das Ziel, die spezifischen Interessen der älteren Menschen in politische Entscheidungsprozesse, auch in dem Diskurs mit Verwaltung, Wirtschaft sowie den Akteuren im kulturellen und sozialen Bereich, einzubringen. Der Seniorenrat beschäftigt sich daher mit einem breiten Spektrum an Themen wie z. B. Nahversorgung, Mobilität, Wohnen und Pflege, greift aber auch aktuelle Bereiche wie Digitalisierung und Klimawandel sowie Themen der gesellschaftlichen Vielfalt auf und bietet darüber hinaus Beratungsstunden im Seniorentreff an. Außerdem hat der Seniorenrat ein Antragsrecht gegenüber dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung. In den Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung hat ein Vertreter oder eine Vertreterin des Gremiums Rederecht. Er arbeitet eng mit der Seniorenbeauftragten der Stadt Wetzlar zusammen.

In der Sitzung des Magistrats am 15.11. 2021 wurden folgende Mitglieder benannt:

Wagner	Manfred	Mitglied
Keiner	Bärbel	Stellvertreterin

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 18.11.2021 wurden folgende Mitglieder benannt:

Mitglieder Stadtverordnetenversammlung

Andrea Volk	Andrea Lich-Brand	SPD-Fraktion
Matthias Hundertmark	Christoph Schäfer	CDU-Fraktion
Krimhilde Tacke	Dr. Barbara Greis	Fraktion B'90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Renate Pfeiffer-Scherf	FW-Fraktion
Sven Ringsdorf	Jürgen Lauber-Nöll	FDP-Fraktion
Irene Müller-Rein	---	AfD-Fraktion
Sylvia Kornmann	Hermann Schaus	DIE LINKE-Fraktion

Sachkundige Einwohner

Mitglied	Stellvertreter/in	benannt von
Patrick Demand	Eva-Claudine Halfmann-Gräb	Arbeiterwohlfahrt
Sieglinde Schaub	Jens-Uwe Möglich	Caritasverband
Norbert Havekost	Karl-Ludwig Kreuzburg	Der Paritätische Hessen
Anette Stoll	Lydia Urban	Diakonie Lahn-Dill
Herbert Funke	Bernd Sparr	VdK Wetzlar
Klaus Huber	Herta Virnich	Bewerbung nach öff. Aufruf
Dorothea Marx	Michael Suckel	Bewerbung nach öff. Aufruf
Dr. Mustapha Ouertani	Ursula Fischer	Bewerbung nach öff. Aufruf
Jutta Schwarz	Thomas Willführ	Bewerbung nach öff. Aufruf
Herbert Eßer	Heidemarie Koster	Bewerbung nach öff. Aufruf

Aus organisatorischen Gründen findet die konstituierende Sitzung mit der Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung im Februar 2022 statt.

## **B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt**

### **- Ehrenamtspreise 2020 und 2021**

Das Seniorenbüro ist neben der Strategieentwicklung und dem Projektmanagement für ältere Menschen auch für die Koordination von bürgerschaftlichem Engagement von Menschen jeden Lebensalters zuständig.

### **Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Wetzlar**

Beim Ehrenamtspreis, der seit 2001 jedes Jahr verliehen wird, werden Einwohner und Initiativen, die sich auf vorbildliche Weise für das Allgemeinwohl engagiert haben, gesucht. Ausgezeichnet werden Projekte von ehrenamtlich Tätigen, die zur Verbesserung der Lebensqualität in Wetzlar beitragen. Das können z. B. Nachbarschaftshilfen, Seniorengesellschaften, Patenschaften für Auszubildende, Jobbörsen, Schüler-Mentoren-Programme, Spielplatz- oder Arbeitsloseninitiativen sein. Die Jury besteht aus Vertretern aller Stadtverordnetenfraktionen. Vorgeschlagen werden außerdem Einzelpersonen, Initiativen, sozial tätige Vereine und Verbände sowie kulturelle, soziale und pädagogische Einrichtungen, die mit Freiwilligen in Wetzlar arbeiten.

Der erste Preis ist mit 1.500 Euro dotiert, der zweite und dritte Platz mit 1.000 beziehungsweise 500 Euro. Außerdem wird ein Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar in Höhe von 400 Euro verliehen. Einzelpersonen werden für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement mit einem Abendessen mit Vertretern der Stadtspitze sowie 50 Euro als Anerkennung geehrt.

Die Bewerbungen können seit 2020 als Fremd- und Eigenvorschläge für die Kategorien „Einzelpersonen“ oder „Innovative Projekte“ direkt online abgegeben werden. Daneben stehen die Bewerbungsformulare auch als PDF-Datei zum Downloaden zur Verfügung und können per Post angefordert werden. Aufgrund der anhaltenden Pandemie fand in den beiden Berichtsjahren die Verleihung der Ehrenamtspreise zum 20. bzw. zum 21. Male - jeweils im Rahmen einer kleinen Feierstunde nach den Vorschriften der aktuellen Hygiene-regeln - statt.

## Ehrenamtspreis im Jahr 2020

Oberbürgermeister Manfred Wagner übergab die Ehrungen im Oktober bei einer Feierstunde im Sitzungssaal des Neuen Rathauses, die coronabedingt im kleinen Kreis abgehalten wurde.



*Die geehrten Einzelpersonen mit Oberbürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher; von links Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, Elvira Rückert, Bernd Rafalzik, Jörg Sinkel, Inge Bill, Manfred Wagner und Celine Moravek © Stadt Wetzlar*



Oberbürgermeister Manfred Wagner (rechts), Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck und Susanne Dörr-Heil (Sparkasse Wetzlar) 1. und 2. von links, übergaben die Preise an die Vertreter der Vereine und Institutionen. 3.von links Boris Rupp, Maïke Lohwasser, Joachim Eichhorn, Jacky Klippert © Werner Volkmar

Im Berichtsjahr wurden 38 Vorschläge eingereicht, davon 18 für Projekte und 20 für Einzelpersonen. Den ersten Preis erhielt das Projekt „KlipSi – Bewegung macht Laune“, ein Sportprojekt, bei dem Kinder und Jugendliche mit Handicap eingeladen werden, an einem Spaß- und Bewegungsprogramm teilzunehmen. Auch wenn „KlipSi“ durch den Fußballverein FSV Hessen Wetzlar durchgeführt wird, findet kein reines Fußballtraining statt, sondern

wird eine bunte Abwechslung an Bewegungsmöglichkeiten angeboten. Den Preis nahmen Maike Lohwasser und Jacky Klippert entgegen.

Der zweite Preis ging an den „Förderverein Untere Stadtkirche“, der seit seiner Gründung 2016 ein umfangreiches Programm an kulturellen Veranstaltungen organisiert. Der Verein hat erheblich dazu beigetragen, dass für die Sanierung des historischen Dachstuhls der Kirche mehr als 260.000 Euro an Spenden gesammelt werden konnten. Das Preisgeld nahm Joachim Eichhorn entgegen.

Den dritten Preis erhielt die Wetzlarer Kulturgemeinschaft, die von ihrem Vorsitzenden Boris Rupp vertreten wurde. Die kurz nach Ende des Krieges gegründete Vereinigung organisiert seit fast 75 Jahren ein hochkarätiges Konzert-Programm, das weit über die Grenzen der Stadt hinaus zum kulturellen Renommee der Stadt Wetzlar beiträgt. Der Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar war bereits im Frühjahr an die Naturschutzjugend für ihre Verdienste im praktischen Naturschutz vergeben worden.

Als Einzelpersonen wurden ausgezeichnet:

Inge Bill, die seit über 35 Jahren im Seniorentreff der Stadt Wetzlar aktiv ist. Es sind rund 40 Senioren, überwiegend alleinstehende Menschen mit wenig sozialen Kontakten, die sich immer montags in den Räumlichkeiten der ehemaligen Lotteschule treffen. Frau Bill ist Teil des Helferteams zur Vorbereitung und Durchführung. Auch bei den Veranstaltungen in der Stadthalle, wie beim alljährlichen Frühlingsfest und der Weihnachtsfeier mit über 200 Senioren, ist sie unermüdlich im Einsatz.

Celine Moravek ist seit 2015 für das Kinder- und Jugendtheaterprojekt Wetzlar ehrenamtlich tätig. Die Mitwirkenden inszenieren die selbst gewählten Theaterstücke von den Proben bis zur Aufführung in Eigenverantwortung. Frau Moravek übernimmt dabei organisatorische und koordinative Aufgaben wie Regieassistenz, Bühnenbild und Maske.

Elvira Rückert ist seit über zehn Jahren beim Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V. und in der katholischen Domgemeinde ehrenamtlich tätig. Als 2015 die Flüchtlingswelle Wetzlar erreichte, hat sie im Gertrudishaus ein Willkommens-Café eröffnet, das bis heute besteht. Sie ist die „gute Seele“ und unterstützt, wo immer es nötig ist. So wurden zu Beginn ein Bekleidungsbereich und die Versorgung mit Pflegeprodukten eingerichtet. Wenn

Flüchtlinge Gegenstände für den Hausrat benötigen, organisiert Frau Rückert Möbel aus Haushaltsauflösungen und holt diese mit den betroffenen Familien ab.

Bernd Rafalzik ist seit der Gründung der Interessengemeinschaft Dutenhofen im Jahr 1996 deren 1. Vorsitzender. Die IGD ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Vereinen, Kirchen und Einzelpersonen. Unter seiner Federführung werden regelmäßig Veranstaltungen des Stadtteils durchgeführt, wie der Brückenmarkt, der adventliche Weihnachtsmarkt und Ausstellungen im Alten Rathaus, für dessen Restaurierung und Instandhaltung sich Herr Rafalzik besonders engagiert hat.

Jörg Sinkel ist nicht nur seit 1996 im Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes aktiv, sondern engagiert sich auch bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Weltkindertag, dem Familientag und bei der Organisation des Brückenlaufes. Daneben ist er in dem Jugendhilfeausschuss und dem Fachausschuss für Soziale Dienste aktiv. Außerdem engagiert er sich als Küster in der Magdalenen Kirche Wetzlar.

Musikalisch wurde die Feierstunde von Cordula Poos (Harfe und Gesang) umrahmt.

## Ehrenamtspreis im Jahr 2021

Im September wurden die Preisträger erstmalig im Garten des Palais Papius geehrt.

Insgesamt wurden drei Projekte und vier Einzelpersonen ausgezeichnet und darüber hinaus zum neunten Mal der Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar verliehen. Oberbürgermeister Manfred Wagner nannte das Ehrenamt einen elementaren Teil unserer Kultur, bei welchem die Ausgezeichneten stellvertretend für die Vielzahl Ehrenamtlicher stünden, die unsere Gesellschaft bereichern.

Im Berichtsjahr wurden 29 Vorschläge eingereicht, davon entfielen 21 auf Einzelpersonen.



© Stadt Wetzlar

Die geehrten Einzelpersonen mit OB Wagner: v. l. Bernd Schöne, Dieter Heimann, Ursula Fischer und Mina Sauer

Den ersten Preis erhielt die ökumenische Einrichtung Telefonseelsorge Gießen/Wetzlar. Hier stehen seit 1978 ehrenamtliche Mitarbeiter als Ansprechpartner rund um die Uhr zur Verfügung und helfen Menschen, die sich in Not oder Krisen befinden. Gerade auch in Zeiten der „Corona-Pandemie“ ist die Einrichtung für viele Ratsuchende eine wichtige Anlaufstelle. Ratsuchende können sich an die 70 Ehrenamtlichen wenden und ihre Sorgen vertraulich mit ihnen besprechen und neuen Lebensmut holen.

Der zweite Preis ging an das Projekt „Garten der Sinne“ – der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar/Bezirk Kreuzkirche. Angeregt durch einen Artikel zu einem „Demenzgarten“, in dem die aktivierende Wirkung eines Gartens beschrieben wurden, entstand die Idee, auf der 4.000 Quadratmeter großen Kirchenwiese einen Garten anzulegen, der Sin-

nenerfahrungen ermöglicht. Das Projekt fand breite Unterstützung und wurde ständig mit neuen Ideen bereichert.

Der dritte Preis ging an die Initiative „Netzwerk Wetzlar hilft“. Sie wurde im März 2020 während des Lockdowns in der Corona-Pandemie von Filipp Bezold gegründet, um verschiedene Hilfen in Wetzlar und Umgebung zu organisieren. „Wetzlar hilft“ hat zwischenzeitlich über 90 Gruppenmitglieder und mehr als 300 Follower auf seiner Internetseite.

Den Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar überreichte Gebietsdirektor Thorsten Pauly an das „Christliche Hilfswerkes Lebensbrücke“ (Arbeitszweig Mutter und Kind). Dabei geht es um die Unterstützung von alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern. Neben persönlichen Gesprächen und Begleitung zu Terminen werden Hilfen bei den Herausforderungen des Alltags angeboten.

Neben den Initiativen wurden vier Einzelpersonen für ihr „Lebenswerk“ ausgezeichnet:

Ursula Fischer, die seit vielen Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen des Stadtteils Dutenhofen tätig ist. Sie betreut die Gymnastikgruppe „Fit ab 55“, ist in der evangelischen Kirchengemeinde aktiv und Demenzbotschafterin. Außerdem ist sie beim Arbeitskreis Leben und Wohnen des Stadtteils ebenso aktiv, wie beim ambulanten Hospizdienst.

Mina Sauer arbeitet seit 2013 ehrenamtlich im Jugendforum der Stadt Wetzlar mit, das sich für Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren einsetzt. Sie verwaltet die Finanzen und vertritt kompetent die Anliegen des Jugendforums im städtischen Jugendhilfeausschuss.



© Stadt Wetzlar

Sparkassen-Gebietsdirektor Thorsten Pauly und Oberbürgermeister Manfred Wagner (hinten 1. und 3. von links) übergaben die Preise an die Vertreter der Vereine und Institutionen

Der Sänger und Musiker Bernd Schöne hat sich das soziale Engagement von Peter Maffay zum Vorbild genommen. Seit über 40 Jahren veranstaltet Herr Schöne Livekonzerte mit Songs von Peter Maffay und unterstützt dessen Stiftung, die sich um traumatisierte und benachteiligte Kinder kümmert. Bei über 20 Livekonzerten hat Bernd Schöne bereits über 50.000 Euro für die „Peter-Maffay-Stiftung“ gesammelt.

Dieter Heimann wurde für sein Engagement für den Förderverein Klinikum Wetzlar ausgezeichnet. Ziel des Vereins ist es, Anwalt für die Belange und Anliegen der Patienten, Ärzte und des Pflegepersonals als Mittler und Helfer tätig zu sein. Herr Heimann trägt durch seinen Einsatz, davon seit vielen Jahren als Vereinsvorsitzender, mit dazu bei, dass das Klinikum in vielfältiger Weise Unterstützung erfährt.

Musikalisch umrahmt wurde die Preisverleihung von dem Klezmer-Trio „Mazel Tov“. Wegen der andauernden Pandemie konnten die Abendessen mit den Einzelpreisträgern bisher noch nicht stattfinden.

## Ehrenamts-card („E-Card“)

Die Ehrenamts-Card, kurz genannt E-Card, wurde am 01. Januar 2006 von der hessischen Landesregierung eingeführt. Der Grundgedanke der E-Card beinhaltet ehrenamtlich Tätigen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz zu danken und das Engagement jedes Einzelnen in besonderer Weise anzuerkennen und zu würdigen. Die E-Card enthält eine Reihe von Vergünstigungen, die die Inhaber in Anspruch nehmen können und ist darüber hinaus in ganz Hessen gültig. Das Land Hessen informiert auf seiner Homepage [www.gemeinsam-aktiv.de](http://www.gemeinsam-aktiv.de) und [www.e-card-hessen.de](http://www.e-card-hessen.de) über alle an der Initiative beteiligten Städte und Landkreise sowie über Sponsoren und Sonderveranstaltungen. Die Stadt Wetzlar war nach einem Magistratsbeschluss mit eine der ersten Städte, die sich an der Initiative beteiligte. Start der Ausgabe der E-Cards in Wetzlar war der 01. März 2006.

Um das Ehrenamt den Jugendlichen näher zu bringen, wurden die Vergabekriterien ab 01. Januar 2018 denen des Lahn-Dill-Kreises angepasst. Das Mindestalter für den Erhalt der E-Card beträgt seitdem 16 Jahre. Als weitere Vergünstigung erhalten die Karteninhaber seit Mai 2019 - neben den bisherigen 19 Vergünstigungen - freien Eintritt in die Wetzlarer Stadtbäder, welche besonders – bis zum ersten Lockdown - nachgefragt wurden. Zurzeit sind 87 gültige E-Cards in Umlauf.



## **C. Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro**

### **Aufgaben des Seniorenbüros**

Die Seniorenbeauftragte/das Seniorenbüro arbeitet als Querschnittsfunktion intern dezer-nats – und ämterübergreifend und extern mit lokalen, regionalen sowie überregionalen In-stitutionen zusammen. Die Seniorenbeauftragte ist fachlich direkt dem Oberbürgermeister und Sozialdezernenten zugeordnet und organisatorisch dem Sozialamt angegliedert. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Entwicklung von Strategien und die Erarbeitung von Konzepten und Maßnahmen zur Erhaltung der Selbstständigkeit sowie einer selbstver-antwortlichen Lebensführung bis ins hohe Alter (s. a. „Seniorenpolitische Leitlinien“ der Stadt Wetzlar). Dies beinhaltet auch die Förderung von Potentialen und Ressourcen dieser Zielgruppe. Des Weiteren ist das Seniorenbüro zuständig für die Ermittlung und Weiterfüh-rung einer bedarfsgerechten Altenplanung einschließlich konkreter Umsetzungsmodelle unter Berücksichtigung eines differenzierten Altersbildes. Ein Schwerpunkt ist die Evaluati-on und Begleitung der Steuerungs- und Planungsprozesse für die Bereiche Senioren und Bürgerengagement aller Altersgruppen. Die Planung und Koordinierung der Öffentlich-keitsarbeit, wie die Herausgabe von Broschüren und der Durchführung von Fachtagungen und Informationsveranstaltungen sowie der Geschäftsführung für die von der Stadt heraus-gegebene Zeitschrift „Seniorenpost Wetzlar“ gehören ebenfalls zum Arbeitsgebiet. Ein wei-teres Tätigkeitsfeld ist die Fachberatung von Trägern, Organisationen und Initiativen sowie die Koordination von Ehrenamt und Bürgerengagement. Beim Seniorenbüro ist auch der Seniorenrat der Stadt Wetzlar und der städtischen Seniorentreff in der Obertorstraße an-gegliedert.

### **Personelle Veränderungen**

#### **Neubesetzung `Nachrichtliche Stelle` Projektkoordinator (21 Std.)**

Im März 2020 wurde die Stelle des Projektkoordinators nachbesetzt. Der damalige Stellen-inhaber übte die Tätigkeit bis Juni 2021 aus. Im November 2021 konnte die Stelle wieder-besetzt werden. Die Stelleninhaberin ist Politikwissenschaftlerin und ist unter anderem für die Weiterführung der bestehenden Projekte aber auch für die Entwicklung neuer Hand-lungsfehler und Maßnahmen (z. B. Digitalisierung und Alter, Gesundheitsprävention durch Bewegungsförderung im Alter) zuständig.

## **Silvia Schmidt in den Ruhestand verabschiedet**

Oberbürgermeister Manfred Wagner übergab Ende Juli 2020 die offizielle Verabschiedungsurkunde der Stadt an die langjährige Mitarbeiterin des Seniorenbüros, Silvia Schmidt, mit den Worten, dass es schon eine besondere Leistung sei, die nicht hoch genug anzuerkennen ist, wenn jemand über einen so langen Zeitraum einem einzigen Arbeitgeber die Treue hält. Darüber hinaus lobte er ihr Engagement und dankte ihr herzlich für die geleistete Arbeit, die sie in all den Jahren erbracht hat. Silvia Schmidt begann am 1. August 1973 ihre Tätigkeit als Verwaltungsfachangestellte bei der Stadt Wetzlar. Von Anfang an kümmerte sie sich um die Belange der älteren Menschen und war auch für den städtischen Seniorenrat zuständig, dessen Geschäftsstelle sie bis zu ihrem Renteneintritt betreute. Im Laufe der Jahre wurde aus der Abteilung Altenhilfe beim Sozialamt das eigenständige Seniorenbüro der Stadt Wetzlar, das fachlich direkt dem Sozialdezernenten unterstellt ist. Silvia Schmidt hat mit ihrer zugewandten und verlässlichen Art in vielfältiger Weise Senioren geholfen und war stets eine kompetente Ansprechpartnerin für die unterschiedlichen Anliegen eines jeden Einzelnen. Ohne die Hilfe und Unterstützung von ihr hätte eine große Anzahl von Projekten und Veranstaltungen nicht stattfinden können. Daher ist es umso erfreulicher, dass sie, wenn auch in abgespeckter Form (coronabedingt) dem Seniorenbüro mit ihrer Arbeitskraft erhalten bleibt. Bis die Nachfolge antritt, ist sie immer mittwochs dort erreichbar. Voraussichtlich wird die Stelle im Januar 2022 nachbesetzt.



© Stadt Wetzlar; Von links: Seniorenbeauftragte Susanne Wind, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Silvia Schmidt

## D) Bildimpressionen



© Stadt Wetzlar; Seniorenfasching mit der „WKG“ in der Stadthalle vor dem ersten Locktown in 2020



© Stadt Wetzlar

Oberbürgermeister Manfred Wagner und Seniorenratsmitglied Herta Virnich, die sich für das Installieren des städtischen Wappens am Rathausgebäude eingesetzt hatte, bei der Präsentation im Neuen Rathaus



© Stadt Wetzlar

Dank vom Oberbürgermeister an die ehrenamtlichen Macher der Seniorenpost, die trotz der Pandemie, das regelmäßigen Erscheinen der Ausgaben möglich gemacht haben. Das Redaktionsteam hat dadurch den älteren Menschen, bei denen oftmals Besuche und Begegnungen nicht möglich waren, ein Zeichen der Verbindung und Orientierung gegeben.



© Stadt Wetzlar

Dank auch an die Leiterin und ihr Team vom Seniorentreff. Coronabedingt konnte das wöchentliche Beisammensein mit den Älteren im Seniorentreff in der Obertorstraße seit März 2020 nicht mehr stattfinden. Bei der Leiterin Dorothea Marx entstand daher die Idee, die freigewordene Zeit sinnvoll zu nutzen und für die kleinen und großen Kitakinder vom Marienheim, 25 rot- schwarze bzw. schwarz-rote Wollschals zu stricken. Mit dabei waren auch die Seniorenbeauftragte und der Amtsleiter vom Jugendamt.



© Stadt Wetzlar

Nachdem sowohl die Sicherheitsberatung im Seniorentreff als auch das städtische Internetcafé „Seniorclick“ pandemiebedingt analog nicht stattfinden konnten, haben beide Projekte ab Anfang Februar 2021 in veränderter Form (virtuell und telefonisch) die Arbeit wieder aufgenommen. Oberbürgermeister Wagner und Seniorenbeauftragte Susanne Wind bei der Vorstellung des neuen Konzeptes mit den ehrenamtlich Tätigen.



© Stadt Wetzlar

Dutzende Weihnachtsgrüße für Wetzlarer Senioren in Form von Weihnachtssternen haben Oberbürgermeister Manfred Wagner und die ehrenamtliche Leiterin des Seniorentreffs, Dorothea Marx, im Rathaus mit Unterstützung des städtischen Seniorenbüros auf den Weg gebracht. Alle regelmäßigen Teilnehmer des Seniorentreffs erhielten coronabedingt per Boten einen Blumengruß als Zeichen der Verbundenheit. „Wir haben Sie nicht vergessen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen“, so Wagner und Marx.

## E) Permanente Projekte und Aufgaben

Projekte	Termine/Jahr
Adventsfest/Weihnachtsfeiern (gemäß Bezuschussungskonzept)	coronabedingt ausgefallen
Herbstfest (gemäß Bezuschussungskonzept)	coronabedingt ausgefallen
Fasching (gemäß Bezuschussungskonzept s. auch Anlage)	5x im Jahr 2020  im Jahr 2021 coronabedingt ausgefallen
Sicherheitsberatung für Senioren (Beratung)	1x pro Monat telefonische Beratung
Erstellung Notfallmappen	nach Bedarf
Ausgabe/Versendung von Notfallausweisen	nach Bedarf
Seniorentreff – Veranstaltungen/ Stadthalle	coronabedingt ausgefallen
Seniorentreff – Ausflüge/Busfahrten	coronabedingt ausgefallen
„Kunst kennt kein Alter“	2x
Seniorenpost	6 Ausgaben
Internetcafé im Seniorentreff	virtuell und telefonische Beratung 1x pro Monat
Wetzlarer Musiksenioren	nach Bedarf
Freiluftschach Sommersaison  Juni - September	im Jahr 2021 nicht stattgefunden
Ehrenamts-card (E-Card)	fortlaufend
Tanzkreis	coronabedingt ausgefallen
Tanzcafé	coronabedingt ausgefallen

Aufgaben	Termine/Jahr
AG Hess. Altenplaner	4x virtuell
AG Altenhilfeplanung LDK	3x virtuell und analog
AG Altenhilfe Wetzlar	3x virtuell und analog
Fahrgastbeirat	3x
Steuerungsrunde Integration	1x
AG Engagierte Stadt – Freiwilligenzentrum Mittelhessen	5x virtuell
Ehrenamtsworkshop (E-card) Staatskanzlei Wiesbaden	2x virtuell
Stadtlabor Körperstiftung Hamburg	2x virtuell und 1x analog
Begleitgremium Stadthaus am Dom	1x im Jahr 2020
Beiratssitzung Beratungsstelle Infozentrale und Pflege	1x
Beiratssitzungen Freiwilligenzentrum Mittelhessen	1x
Geschäftsführung Seniorenrat hier: Sitzungen	coronabedingt ausgefallen
Geschäftsführung Seniorentreff hier: wöchentliche Treffs	coronabedingt ausgefallen
AG „Kompass“	2x

## **F) Ausblick**

Im Hinblick auf die Fortführung der im Kapitel „Ältere Migranten“ beschriebenen Aktionen werden weitere Konzepte entwickelt und entsprechende Projekte durchgeführt werden. Dabei geht es auch um Fragestellungen, wie Stützung und Initiierung von Netzwerken der Selbstorganisation und Selbsthilfe und partizipative Projektentwicklung in den jeweiligen Sozialräumen in Kooperation mit Institutionen der Alten- und Integrationsarbeit sowie das Entwickeln spezifischer niedrigschwelliger Beratungs- und Unterstützungssysteme.

Des Weiteren wird sich das Seniorenbüro für eine Förderung durch den deutsch-französischen Bürgerfonds ([buergerfonds.eu/](http://buergerfonds.eu/)) bewerben. Die Bewerbung wird daraufhin ausgerichtet sein, die kommunalen Aufgaben und Herausforderungen, welche durch den Klimawandel entstehen, eingehender zu beleuchten. Insbesondere soll dabei untersucht werden, ob und inwieweit extreme Wetterverhältnisse (z. B. Hitzewellen) die Lebenswelten von älteren Menschen verändern.

In einem zeitlich begrenzten Rahmen ist geplant, ein Austauschprojekt mit der Partnerstadt Avignon durchführen. Delegationen der jeweiligen Städte können bei gegenseitigen Besuchen an verschiedenen Formaten des interaktiven Wissensaustausches teilnehmen, um so einen Wissenstransfer zur Thematik zwischen den Regionen zu erzeugen. Abgerundet werden die Treffen durch Exkursionen und Workshops. Eingebunden werden sollen neben den Dezernaten Partnerschaft, Kultur und Umwelt auch der Seniorenrat. Darüber hinaus ist angedacht, Kooperationen mit der Deutsch-Französischen-Gesellschaft Wetzlar e.V. und lokalen Senioreneinrichtungen sowie örtlichen Wohlfahrtsverbänden auf den Weg zu bringen.

Um auf die Herausforderungen des demografischen Wandels zu reagieren, können in vielen Handlungsbereichen neue Technologien und digitale Angebote eine Schlüsselfunktion einnehmen. Sie können allen Menschen nutzen, bieten aber insbesondere Älteren großes Potenzial für ihre Teilhabe, Lebensqualität und Sicherheit. Die Digitalisierung kann so ein selbstbestimmtes Leben im Alter fördern. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Achte Altersbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“ von 2020. Daher ist in Vorbereitung, unter dem Arbeitstitel „smart

ageing“, eine Veranstaltung über die vielfältigen Angebote und Technologien durchzuführen. Dabei geht es vor allem um die Frage, welche smarten und digitalen Produkte und Dienstleistungen gibt es bereits und wie können sie im Sinne einer altersfreundlichen und zukunftsorientierten Kommune genutzt werden?

## Anlage

### Seniorenveranstaltungen

		<b>Teilnehmer</b>
Seniorenfasching mit der WKG	09.02.2020	161
Seniorenfasching in Büblingshausen	09.02.2020	99
Seniorenfasching in Steindorf	15.02.2020	115
Seniorenfasching in Niedergirmes	24.02.2020	abgesagt
Seniorenfasching in Hermannstein	24.02.2020	178
Seniorenfasching in Garbenheim	01.03.2020	110
		<b>663</b>

#### **Abgesagt wegen Corona- Pandemie:**

Tanzturnier (Nachmittagsveranstaltung für Senioren)  
mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar \*\*

Münchholzhausen

zurzeit keine Veranstaltung

Herbstfest Nauborn\*

Adventsnachmittag in Naunheim\*

Adventsnachmittag Blasbach\*

Frühlingsfest des Seniorentreffs\*

Ganztagesausflug des Seniorentreffs

Halbtagesausflug des Seniorentreffs

Weihnachtsfeier des Seniorentreffs\*

\*Veranstaltungen ohne Kostenbeitrag

\*\* Kartenverkauf über SRC